

Sonnabend, 19. Mai, erfüllten sich 50 Jahre seit Gründung der Dresdener Diakonissenanstalt. 1836 wurde von Pastor Fliedner das erste Diakonissenhaus in Kaiserwerth gegründet, 1844 kam er nach Dresden, um einem kleinen Kreise christlicher Frauen, an der Spitze die Gräfin Hohenhausen-Königsbrück, behufs Gründung einer gleichen Anstalt zur Seite zu stehen. Am 19. Mai zogen zwei Kaiserwerther Diakonissen und vier Kranke in das auf der böhmischen Gasse gemietete Haus. Nach einem Jahre hatten schon 70 Kranke Frauen und Kinder hier Pflege gefunden. 1846 ward ein Grundstück auf der Baugener Straße erworben. 1847 wurden die ersten zwei in der Anstalt ausgebildeten Diakonissen eingeführt. Ende 1893 betrug die Zahl der Dresdener Diakonissen 241, dazu 82 Weischwester, 65 Probeschwestern und 5 Vorprobeschwestern. 40 Schwestern arbeiten unter 8 Ärzten im Krankenhaus der Diakonissenanstalt. Es wurde am 13. Oktober 1893 eingeweiht, das Muster eines modernen Krankenhauses. Hier allseitig vorgebildet, werden die Schwestern meist als Krankenpflegerinnen in die Gemeinden gesandt, und zwar auf 70 Stationen. Andere Schwestern arbeiten in Kranken- und Siechenhäusern, Kinderheilstätten etc. Mit dem Mutterhaus ist die Siechenanstalt Bethesda verbunden, 1863 gegründet, beherbergt gegen 200 Blinde, Epileptische und Altersschwache. Etwa 25 Schwestern sind in Kleinkinderschulen thätig. In enger Verbindung mit der Anstalt steht das 1872 errichtete Seminar, in dem junge Mädchen, die nicht dem Schwesternverbande angehören, zu solchen Leiterinnen ausgebildet werden. Unter dem Schutze der Anstalt steht eine Mädchenherberge, die bis jetzt 1900 ehrbare Mädchen aufgenommen, und eine Dienstbotenschule, die 1500 Mädchen ausgebildet, ferner ein Magdalenenasyl, das ein Drittel der 500 aufgenommenen Mädchen auf den rechten Weg gebracht, endlich das Luisenstift, 1857 gegründet von Fr. von Mangoldt, christliche Erziehungsanstalt für Mädchen höherer Stände. — In der Diakonissenanstalt wird auch die Paramentenstickerei und die Hostienbäckerei gepflegt.

Leipzig, 22. Mai. Großes Aufsehen erregt hier ein Postdiebstahl von bedeutendem Umfange. Seit vergangener Sonntag Mittag ist der im Jahre 1869 geborene Postassistent Georg August Adolph Ulrich aus Selgenthal, der im Postamt II am Dresdener Bahnhofe hier selbst beschäftigt war, mit Werthbriefen von über hunderttausend Mark Inhalt flüchtig. Bis jetzt fehlt jede Spur, wohin sich der Betrüger gewendet haben könnte, obgleich die umfassendsten Vorbereitungen zu seiner Verfolgung getroffen wurden. Ulrich war verheiratet, lebte aber von seiner Frau getrennt. Der Flüchtige ist von kräftiger Statur, er hat rötlich blonden Schnurrbart und ebensolches Haupthaar, letzteres ein wenig gelockt. Ulrich war vom Sonntag bis Montag Mittag beurlaubt, deshalb wird er auf seiner Flucht einen bedeutenden Vorsprung haben.

Leipzig, 22. Mai. Der 6 Uhr 40 Min. in Leipzig fällige, von Magdeburg abgelassene Eilgüterzug entgleiste heute zwischen Stumsdorf u. Nienberg. Die Königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg giebt in Bezug hierauf Folgendes bekannt: Heute gegen 4 1/2 Uhr Morgens entgleisten zwischen den Buben 65 und 66 der Strecke Magdeburg-Leipzig vom Eilgüterzuge 1009 16 Wagen durch Abspringen eines Radreifens vom 5. oder 6. Wagen im Zuge und wurden mehr oder weniger stark beschädigt und zum Theil die etwa 6 m hohe Böschung hinabgeschleudert. 1 Bremsen- und 1 Viehbegleiter wurden leicht verletzt. Von dem im Zuge befindlichen Vieh wurde eine größere Zahl getödtet. Die beiden Geleise sind auf 100 und 150 m Länge gestört und ist der Betrieb zwischen Halle und Köthen auf mindestens 10 Stunden völlig unterbrochen, da ein Umsteigen an der Unfallstelle nicht möglich ist. Die Wiederherstellungsarbeiten sind sofort in Angriff genommen.

Glaucau. Ein Gutbesitzer in Reinholdshain wollte am 19. Mai aus einem Gewehre einen alten Schuß entfernen; während er das Gewehr aus der Hand gelegt hatte, nahm dasselbe ein dort mit Aufstellen einer Dreschmaschine beschäftigter Monteur weg und schoß es ab. Dabei ist das Gewehr zersprungen und ein Stück dem in der Nähe stehenden zweijährigen Tochterchen an den Kopf geflogen. Das Kind wurde auf der Stelle getödtet.

Crimmitschau. Wehl mit Bezug auf die jüngst von den hiesigen Sozialdemokraten über den Gasthof „Zur Weintraube“ verhängte Sperre, welche inzwischen wieder aufgehoben ist, veröffentlicht die Königl. Amtshauptmannschaft Zwickau folgenden Erlaß: „Wer in Zukunft es unternimmt, den Gewerbebetrieb eines Anderen dadurch zu stören oder zu beeinträchtigen, daß er öffentlich vor einer Menschenmenge oder durch Verbreitung oder durch öffentlichen Anschlag dazu auffordert, in einem bestimmten Gewerbebetriebe keine Waaren anzukaufen oder zu bestellen, bezw. in einem bestimmten Geschäftskolale nicht zu verkehren, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen belegt.“

Wurzen. Bei dem Bau des Seitengebäudes beim Kürschnermeister Vennewitz wurde am Sonnabend ein Topf zu Tage gefördert, in welchem sich 35 Gold-

münzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert im Werthe von je 6 bis 8 M. und 79 Silbermünzen vorfanden.

Klingenthal. Am Sonnabend wurden hier zwei Erdstöße verspürt, der erste um 1/6 Uhr früh, der zweite kurz nach 7 Uhr früh. Letzterer bestand aus zwei unmittelbar einander folgenden starken Stößen und schien in der Richtung von Südost nach Nordwest zu verlaufen. Einige Beobachter wollen auch in der Vormittagsstunde eine Erschütterung bemerkt haben.

Auch in Brambach bei Delitzsch wurde am Sonnabend früh in der dritten Minute nach 7 Uhr ein Erdstoß in der ungefähren Richtung Südost-Nordwest wahrgenommen. Der Stoß mochte 2—3 Sekunden dauern, war von einem donnerähnlichen dumpfen Rollen begleitet, und die zitternde Bewegung der Erde war deutlich wahrzunehmen.

Kirchberg. In der Nacht zum 20. Mai gegen 12 Uhr wurde hier in südlicher Richtung ein recht bedeutendes Schandfeuer bemerkt. Dasselbe hatte seinen Herd in Siegenrün. Dort brannten die vier Gutgebäude des Herrn Albin Seibel vollständig nieder. Das Feuer ist in dem mit Stroh gedeckten Wohnhause auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise ausgekommen und konnte wegen raschen Umfanges außer dem Vieh nur sehr wenig Mobilien gerettet werden. Aus den Nachbargemeinden Obercrinitz, Bärenwalde, Leutersbach und Hartmannsdorf waren Rettungsmannschaften und Spritzen zur Brandstelle gekommen.

In Thurm bei Zwickau blüht noch das Strumpfwirkergerwebe. Seit 60 Jahren besteht dort eine Strumpfwirkerinnung, die vorige Woche das Fest ihres 60jährigen Bestehens feierte. Bei dieser Gelegenheit unterzogen sich auch drei Strumpfwirker mit Erfolg der Meisterprüfung.

Wegen Eittlichkeitsverbrechen, begangen an einem schulpflichtigen Mädchen aus Schönheide, wurde ein 17 Jahre alter Fabrikarbeiter aus Rautenkranz verhaftet und an das kgl. Amtsgericht Auerbach eingeliefert. Dienstag wurde derselbe nach Zwickau gebracht.

Die Kaiserl. Post läßt sich nichts schenken! Ein Villenbewohner in Blasewitz befand sich Montag Morgen noch im tiefsten Reglige, versenkt in die Lektüre seines Lieblingsblattes, da . . . stürzt die athemlose Hausmannsrau in das Zimmer des Herrn mit der strengen Mahnung: „Beifolgendes müssen Sie sofort unterschreiben, der Kaiserl. Postbeamte wartet unten!“ Mit forschendem Blick überfliegt der also aus seiner ländlichen Ruhe Erschreckte die Zuschrift des Kaiserl. Amtes auf einem großen Quartblatte und liest mit freudigem Erstaunen: „Sie haben vor einigen Tagen durch ein Versehen 5 Pfennige, schreibe fünf Pfennige Porto zu viel bezahlt. Beifolgend werden Ihnen diese 5 Pfennige in einer Briefmarke übermittelt und gebeten, untenstehendes Empfangsbekanntniß durch ihre Unterschrift zu beglaubigen. Blasewitz, den 20. Mai 1894. Kaiserl. Postamt.“ Der Empfänger löste schmunzelnd die 5 Pfennig-Marke von dem Vaserschloß und übergab ihn, mit seiner Unterschrift versehen, dem wartenden Boten mit dem Gefühle des heiligen Respektes vor der Gewissenhaftigkeit der Kaiserl. Post und mit dem frohen Bewußtsein, gleich am frühen Montag ein gutes Geschäft gemacht zu haben.

12.ziehung 5. Klasse 125. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 21. Mai 1894.

15,000 Mark auf Nr. 26890. 5000 Mark auf Nr. 23401
34445 55449 78873. 3000 Mark auf Nr. 88 9547 11440
19222 40280 72680 8330 10516 45359 59903 59835 61468
74873 83909 90633 2308 15924 24544 38895 42857 53878
68599 68894 70735 71039 83740 84996 94687 20148 28680
32767 35965 35691 44348 45900 51300 57769 68157 77099
92375 93255.

1000 Mark auf Nr. 19746 22141 29822 39827 46526
57094 59812 59428 62476 65161 67846 73283 80476 83538
89867 91839 93466 17425 20295 40579 55369 62905 65793
67655 69457 84558 3103 12452 23808 55802 64800 65767
71397 72080 88887 90613 95884 98189 99333 4336 7915 8251
12904 17578 21883 28188 32913 40707 47250 48245 55968
71443 72681 85818 90327 96779.

500 Mark auf Nr. 2025 2462 4331 5854 6007 6807
11658 12902 13578 18598 19345 19395 22447 24150 24242
25898 26037 26020 27216 28413 28821 28250 30240 32040
32152 33036 36681 37961 37755 38927 39424 40992 45119
50570 50247 51609 53880 54915 57483 62516 62345 65130
68862 66567 67761 67667 67283 67008 70440 73858 73457
81994 83409 83973 84512 90747 92708 94101 97702 98518.

300 Mark auf Nr. 2365 3829 6358 7106 7260 8541
8284 9668 10969 10150 11267 13955 13727 14411 15919
15761 16589 17268 17642 18895 19763 19784 20665 21916
21057 22742 22484 23450 24875 25931 26835 28843 28592
27850 29232 29122 29127 31000 32772 34176 34986 34521
35298 35374 35521 36538 37469 38034 38514 39187 39984
39529 39565 41175 41390 41743 41893 42707 43379 43056
45577 46092 48401 49983 49962 52912 53912 53112 54194
54719 55924 56539 57251 57138 59388 59665 59727 59007
61529 62011 62260 63202 65136 66081 66478 67378 67917
72892 72993 73001 73262 73165 74218 74277 75661 77448
77888 78082 78426 80981 80620 81632 82419 82236 83218
84413 87346 87365 89123 89162 90588 90103 90284 91307
91247 91672 92081 93921 93488 94625 94155 94190 98400
99868.

13. Ziehung, gezogen am 22. Mai 1894.

15,000 Mark auf Nr. 21253 32103. 5000 Mark auf Nr. 29433 42976 92752 96714. 3000 Mark auf Nr. 13097
18005 22730 31012 49860 56770 63826 79068 98476 4274
8971 11281 28223 27111 30810 37529 44048 54660 56142
55894 56598 58186 72757 41307 55454 63987 63872 80305
89000 97083 8549 11587 14975 25492 29038 32851 34282

36886 49573 55510 55734 57196 63157 66328 79598 91287 94630.

1000 Mark auf Nr. 5909 14272 16652 17413 19866
21869 22547 25470 30881 30402 36037 42827 45934 47710
47487 64756 73051 79438 81811 83225 96454 8183 33756
58046 61703 89111 84389 90805 96240 1576 3614 10782
17779 34529 43968 56159 61599 68649 89387 72023 85298
87210 98781 6366 21190 22093 24025 27365 29422 39942
51556 63656 67908 74688 88016.

500 Mark auf Nr. 5329 17285 19197 21530 26513
26738 28745 28564 29827 32770 32142 36951 37032 42549
42013 43161 43274 45046 45014 46686 51743 52689 56330
56407 58032 60864 61038 63707 67808 71718 74210 75182
75721 77810 78813 78225 83842 84703 88740 86073 86146
90704 92105 95103.

300 Mark auf Nr. 1601 3255 3250 3870 4027 4679
4782 6778 6880 7575 10379 12594 12463 12981 14428 14770
14910 16761 16646 17942 18112 19740 20024 20851 21245
21398 23394 23014 24547 24934 25233 26944 26700 29619
29149 29923 29298 30150 30466 30472 30204 31164 32310
32233 33874 33460 33944 34976 35064 36282 37573 38508
39507 40834 40548 40114 40628 42024 44226 45627 47643
47044 49422 49719 49814 49453 50826 50191 51264 52008
54044 55914 56182 58859 59633 59418 61757 61788 63273
65411 65683 65628 67775 67739 69083 70106 70400 71819
72988 75270 76727 77017 77212 78764 78569 80583 81729
81034 82720 84394 85670 86954 86371 86869 87894 89684
90175 90062 90100 93137 94113 94350 96131 96868 96156
96821 96891 98861 98472 98592 99418.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

23. Mai. (Nachdruck verboten.)

Am 23. Mai 1886 starb zu Berlin der berühmte und in unserer Zeit wohl der berühmteste deutsche Geschichtsschreiber Leopold von Ranke im 91. Lebensjahre. Der als Gelehrter hochverehrte Mann, der auch staatl. Ehren in seiner Bedeutung durch Titel und Ehren anerkannt wurde, ist der Hauptvertreter objektiver Geschichtsschreibung; er vereinigt gründliche Quellenforschung mit scharfsinniger Kritik und künstlerischer Darstellung. Ein großer Theil der neueren deutschen Geschichtsschreibung gehört der Ranke'schen Schule an. Ranke'schen Styl, Ranke'sche Darstellungsart zu beschreiben, zu definieren ist unmöglich; man muß die Kunstwerke selbst lesen, um ihres ganzen Genusses theilhaftig zu werden.

24. Mai.

Ihren 75. Geburtstag feiert am 24. Mai die im Jahre 1819 geborene Königin Viktoria von England, die seit 1877 auch den Titel Kaiserin von Indien führt. Die Königin kam 19 Jahre alt zur Regierung, herrscht also 56 Jahre lang in ihrem Reiche. Sie hat es verstanden, die unter dem sittenlosen und tyrannischen Georg IV. unpopulär gewordene Dynastie wieder beliebt zu machen, so daß sie selbst eines der am meisten geliebten und verehrten gekrönten Häupter wurde. Sie neigte sich stets zu den freiheitlichen Ansichten der Whigs, regiert aber streng konstitutionell, so daß sie ihre Minister auch aus den Reihen der Tories nimmt, sobald diese die Majorität im Unterhause besitzen. Sie ist in ihrem Familienleben das Muster einer Hausfrau und Mutter, weshalb aber nach außen hin die Königin zu repräsentieren. Innerhalb der Regierungsgeschäfte vermeidet sie öffentliches Hervortreten und ist auch rauschenden Vergnügungen und Festlichkeiten abhold.

Der Legionär.

Eine Erzählung aus Deutsch-Oesterreichs schwerer Zeit. Von Emil König.

(9. Fortsetzung.)

Behutsam schmiegte er sich die Wand entlang, bog dann links um die Ecke, um die Rückseite des freistehenden, nur mit einem Theile an einen kleinen Garten grenzenden Hauses zu gewinnen. Gewandt erklimmte der Nachtwandler die Gartenmauer; mit einem lähnen Sprunge erreichte er den Garten. Wieder erstieg er — und zwar mit gleicher Elastizität — die Mauer. Er hatte die Stelle, das Fenster mit den grünen Jalousien, erreicht. Dreimal pochte der Postillon leise an. Eben so leise öffnete sich der eine Flügel des Fensters. Eine weiße, zarte Hand streckte sich zum Zeichen des Willkommens dem Entzückten entgegen. Stumm preßte dieser heiße Kisse darauf.

„Nicht so ungestüm!“ hauchte Anna kaum hörbar. „Laß heute das Ländeln, ich habe Dir Wichtiges zu vertrauen. Du konntest das schon daraus entnehmen, daß ich meine weibliche Ehre aufs Spiel setzte und Dir erlaubte, mich zu dieser Stunde zu sehen und zu sprechen.“

Sie öffnete beide Fensterflügel und Franz schwang sich elastisch in das lauschige Gemach.

Hier schloß er die Geliebte innig in seine Arme und drückte einen heißen Kuß auf ihre rosigen Lippen. „Was Du mir auch sagen magst, diesen seligen Augenblick mußt Du mir erst vergönnen,“ flüsterte er entzückt.

Anna ließ traurig das schöne Köpfchen sinken und flüsterte: „Ich hat Dich zu mir, ich verleihe Dir zu Lieb' die Grenzen des Anstandes, nur um Dich zu warnen, Franz! Mir ahnt Gräßliches! Dir droht Entdeckung — und ich werde mit Dir elend werden.“

„Was ist es, mein Annerl, das Dich so in Angst versetzt?“ fragte er bestürzt. „Sprich, Annerl! Du bist ja die Einzige, die mein Geheimniß kennt, Deine Liebe ist ja der Hoffnungs- und Trostesstern in der Nacht meines traurigen Daseins! O, rede! Woher Deine Besorgniß? Woher die bange Ahnung?“

„So höre denn, Geliebter. Der Postkommissar war hier, fragte nach Dir, wird wieder kommen, will und muß Dich sprechen.“

„Nun und was weiter? Das ist ja seine Pflicht, sich nach den Anwesenben zu erkundigen und dieselben persönlich kennen zu lernen.“

„Du würdest die Sache denn doch weniger gleichgültig aufnehmen, wenn Du das Uebrigste wüßtest!“

„Und das wäre! Du spannt meinen Wissensdrang wirklich aufs Höchste. Foltere mich nicht länger, sprich es aus, mein Augenstern, was Dich

quält, stalten, „D sie's! „Hafen! mit de Der R „S „J „habe id „J „Sachf ung no will e „machten — unt Ich bef blick er lich, ek Wieder übermo um nic müssen, scharf — „Ei soll ich „D der Refi aufdrin ungen i unverm neuert. ich Dir so lang Dar Hand a „M der wad haben, r und Auf stens wo missar i gern sei zuwend er sucht will dur mir int wenn er Deine G sichert se länge, E Emporkl „Stun hatte der lauscht, sucht sch Er muß charakteri darzeifei und nur Treue u des Trof Schw Antwort: „Fra der Lieb Annerl, gefcheh, entreiben „Wa „Wohin seine Re baren Er Stunde i „D, ängstlich, verbergen „Ich dumpf. „die mögli und zugl gefürchtete lich mein ich willig der Neme „Fran Mädchen nicht, da Erwägt i auch mich losen Ego und Qual wenn es Trugbild zu bringe daß Du klärt, jett je bedrobt „Anne den Schö Dein Her,